

I N H A L T

V o r w o r t	7
I. Zur Einführung:	
1. Zum Aufbau der Arbeit	10
2. Zum Personenkreis der hospitalisierten schwerst- geistig- und mehrfachbehinderten Erwachsenen	12
E r s t e r T e i l:	
Ästhetische Erziehung als Theorie der Erziehung	18
II. Zum Stellenwert der ästhetischen Erziehung in den Erziehungswissenschaften unter besonderer Berück- sichtigung sonderpädagogischer Aspekte	
1. Einleitende Bemerkungen zur Geschichte der ästhe- tischen Erziehung als zentrales Prinzip der Pädagogik	18
2. Schillers Entwurf einer Theorie der Erziehung als ästhetische Erziehung	22
3. Erziehung als ein "Werden in der Begegnung"	49
4. Zusammenfassung und Folgerungen für die pädago- gisch-therapeutische Arbeit mit hospitalisier- ten (Schwerst-)Geistig- und Mehrfachbehinderten	65
Z w e i t e r T e i l:	
Psychiatrisches Modell und Behindertenpädagogik unter be- sonderer Berücksichtigung der institutionellen Betreuung und Förderung schwerstgeistig- und mehrfachbehinderter Er- wachsener	83
III. Betreuung und Förderung schwerstgeistig- und mehr- fachbehinderter Erwachsener im Zeichen des psy- chiatrischen Modells	
1. Zur Geschichte der psychiatrischen Versorgung schwerstgeistig- und mehrfachbehinderter Er- wachsener	84
2. Zu den Symptomen des traditionellen psychia- trischen Modells	107
IV. Entwicklung, Konzeption und Perspektiven der Rhein. Heilpädagogischen Heime - eine Zwischenbilanz	
1. Zur Psychiatrie-Enquête und zu den Folgen	122

V.	Grundzüge der behindertenpädagogischen Arbeit und Stellenwert der ästhetischen Erziehung im Konzept einer Betreuung und Förderung hospitalisierter schwerstgeistig- und mehrfachbehinderter Erwachsener	132
	1. Überlegungen im Vorfeld der Konzeption	150
	2. Modell einer lebensbegleitenden pädagogischen Betreuung und Förderung hospitalisierter schwerstgeistig- und mehrfachbehinderter Erwachsener	163
Drittter Teil:		
	Ästhetische Praxis mit hospitalisierten schwerstgeistig- und mehrfachbehinderten Erwachsenen - dargestellt und ausgewertet anhand von Beispielen aus dem Rheinischen Heilpädagogischen Heim Langenfeld	168
VI.	Beispiele gruppenbasaler Aktivitäten aus dem ästhetischen Bereich - unter Berücksichtigung des Pilot-Projektes "Künstler-Behinderte"	189
	1. Einleitende Bemerkungen zum Bedingungsfeld	189
	2. Protokolierte Beispiele und Erfahrungen	194
	3. Zusammenfassende Beurteilung der ästhetischen Praxis	214
	4. Theaterprojekt: Die Bremer Stadtmusikanten	220
VII.	Individualbasale Arbeit und ästhetische Praxis	
	1. Auszüge aus einem Forschungsprojekt "Erprobung neuer Spiel- und Lernmaterialien für Schwerstbehinderte" - basalpädagogische Aktivitäten mit hospitalisierten schwerstgeistig- und mehrfachbehinderten Erwachsenen	233
	2. Beispiele pädagogisch-therapeutischer Einzelarbeit	254
	3. Zur Beurteilung der Kasuistiken unter besonderer Berücksichtigung der ästhetischen Erziehung als wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Betreuung und Förderung hospitalisierter schwerstgeistig- und mehrfachbehinderter Erwachsener	307
VIII.	Literatur	329